

WASSERKNAPPHEIT UND KOHLEAUSSTIEG >> << KONFLIKTE UM ZUKUNFTSVISIONEN DER TRANSFORMATION

Dr. Gala Nettelblatt, Institut für Europäische Urbanistik, Bauhaus-Universität Weimar



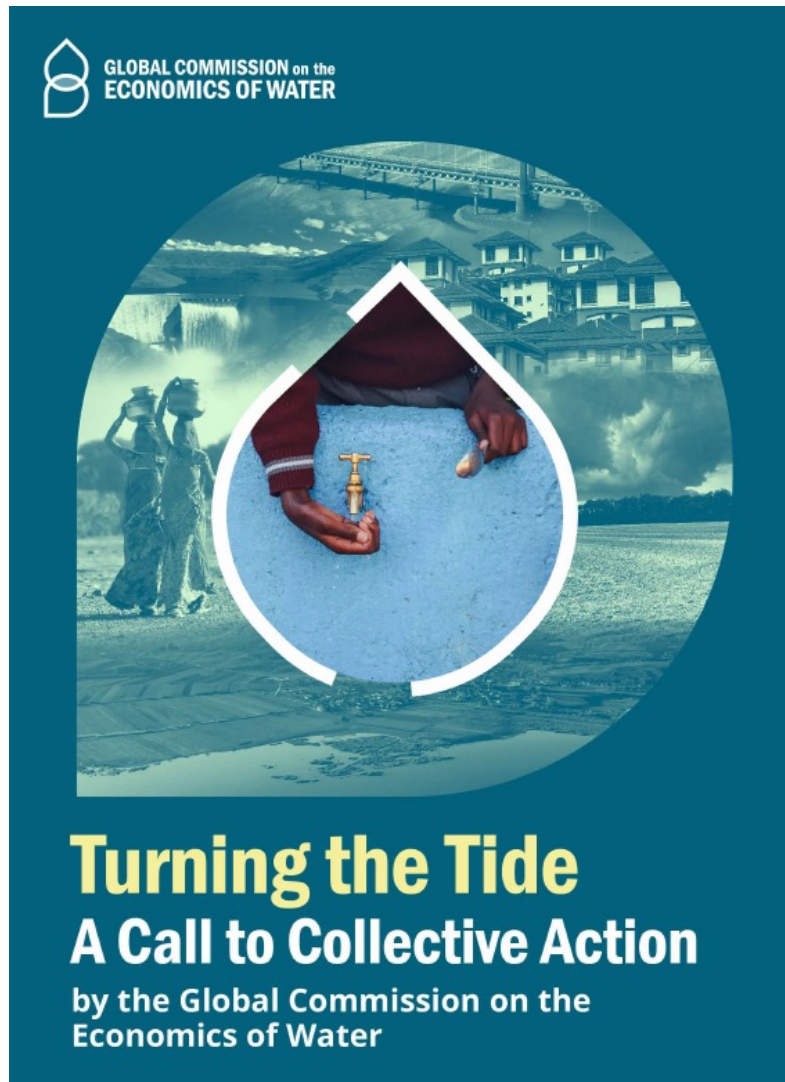
Vogelperspektive Hafenquartier

Source: Schieferdecker Landschaftsarchitektur



Inwiefern führt das knapper werdende Wasser in der Lausitz zu Konflikten um Zukunftsvisionen der Transformation?

>> Von welchen hydrosozialen Zeitlichkeiten ist dieser Prozess gekennzeichnet?



2023



2025

Globale Wasserkrise



<https://www.deutschlandfunk.de/forscher-draengt-auf-handlungskonzept-fuer-befuerchteten-w>

Spree

Forscher drängt auf Handlungskonzept für befürchteten Wassermangel nach Kohleausstieg in der Lausitz

Im Zuge des Braunkohleausstiegs in der Lausitz wird über ein Handlungskonzept gegen Wasserknappheit diskutiert.

10.07.2023



<https://www.tagesspiegel.de/potsdam/brandenburg/lausitz-droht-wasserknappheit-lander-wollen-problem-gemeinsam-loesen>

Menü TAGESSPIEGEL PNN Anmelden



Lausitz droht Wasserknappheit Länder wollen Problem gemeinsam lösen

Wasser ist angesichts des Klimawandels ein begehrtes Gut. Schon heute gilt es, an die Zeit nach dem Ende der Braunkohleförderung im Süden Brandenburg zu denken.

Von Jörg Schurig und Torsten Holtz
12.06.2023, 17:38 Uhr

DIE LAUSITZ ALS BRENNGLAS

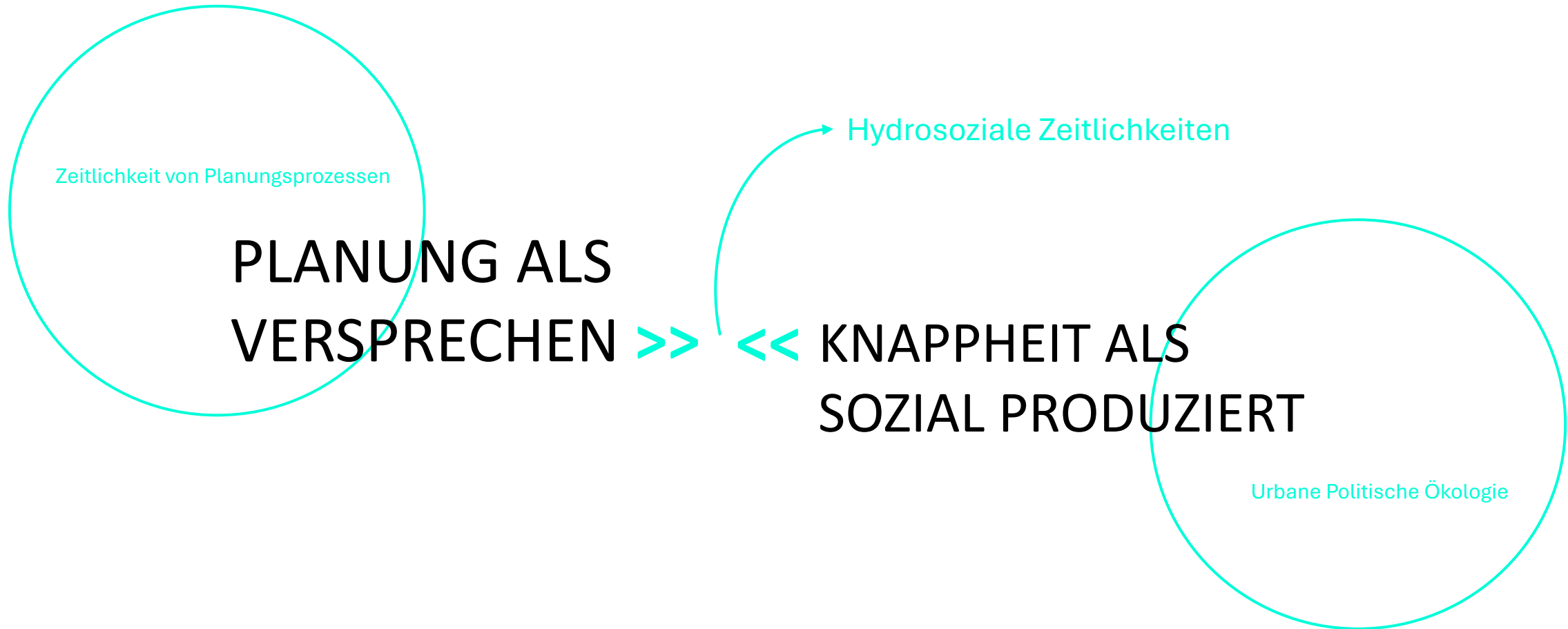
MEINE PERSPEKTIVE

Mediale Berichterstattung und bestehende Forschung: Technische Lösungen, Handlungsaufforderungen

>> Interessenskonflikte um Ressource als Gemeingut

- Nuancierte Darstellung der Governancestrukturen fehlt bislang → komplexe Interessen, Kooperationen / Konflikte zwischen Akteure
- Wie vollziehen sich Aushandlungsprozesse zwischen Akteuren aus (kommunalen) Verwaltungen, Zivilgesellschaft, Wirtschaft?
- Zukunftsvision der Transformation, Frage der Zeitlichkeit

KONZEPTIONELLER RAHMEN



PLANUNG ALS VERSPRECHEN

Anthropologie der Zeit

- Zeit als sozial konstruiert. Instrument von Staatlichkeit, das Ordnung herstellt / umkämpft ist
- Planung: Manifestation dessen, was die Zukunft verspricht
(Abram & Wetzkalnys 2011)

>> Lausitzer Seenland als Legitimationsinstrument für die Nachhaltigkeitsvision der Bundesregierung

KNAPPHEIT

Urbane Politische Ökologie

- Soziale Konstruktion der Wasserverfügbarkeit
(Bakker 2003, Heynen et al. 2006, Loftus & March 2019, Meehan 2014)
- Nicht „naturegegeben“: Wird von sozialen Praktiken und darin verflochtenen Machtasymmetrien gestaltet
- „Hydrosocial relations“

>> Geringe Berücksichtigung von Zeitlichkeiten

HYDROSOZIALE ZEITLICHKEITEN

Pluralität & Widerspruch

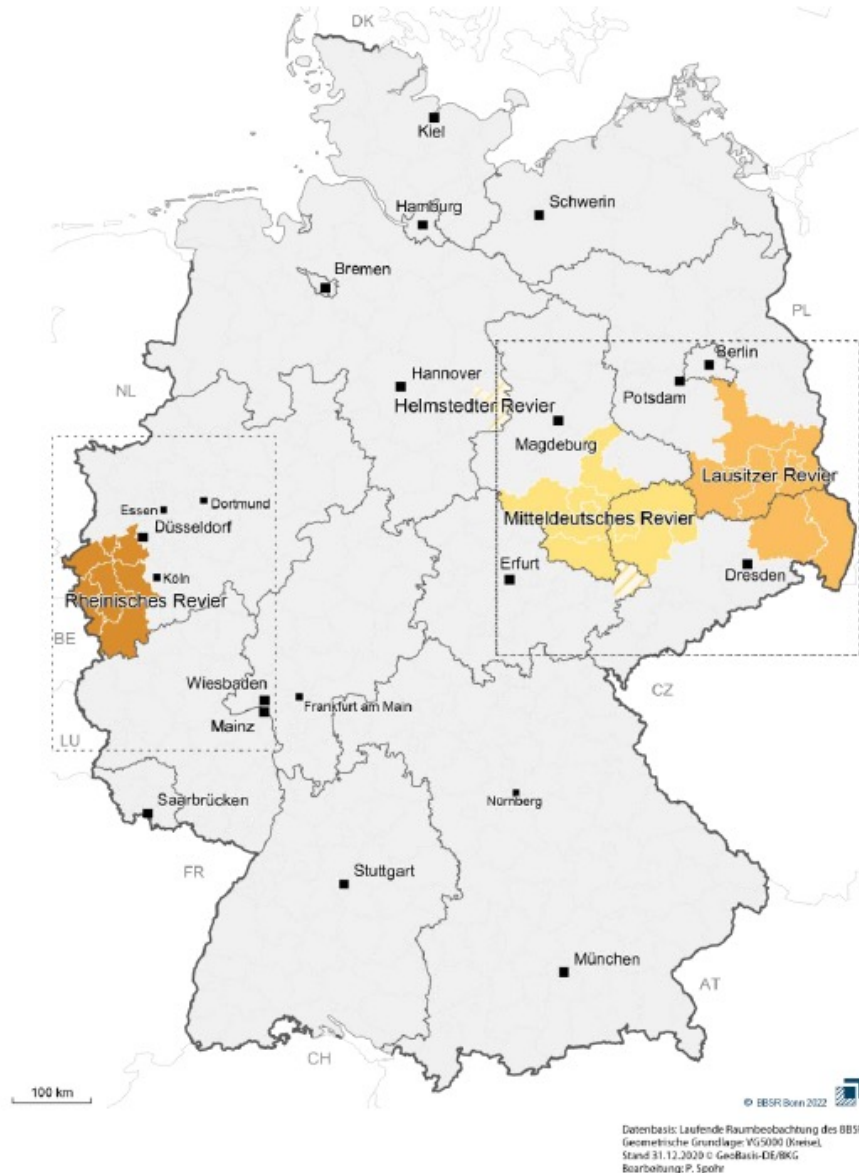
Nachhaltigkeitsversprechen des Lausitzer Seenlands
(beruht auf Vertrauen in die Fülle der Zeit) >>

<< sich abzeichnenden ökologischen Krise durch
knapper werdendes Wasser (vermittelt ein Gefühl der
Endlichkeit)

- Futures near and far [nahe und ferne Zukünfte]
- Futures calculated and imagined [kalkulierte und imaginierte Zukünfte]
- Speeding up and slowing down [Beschleunigung und Verlangsamung]

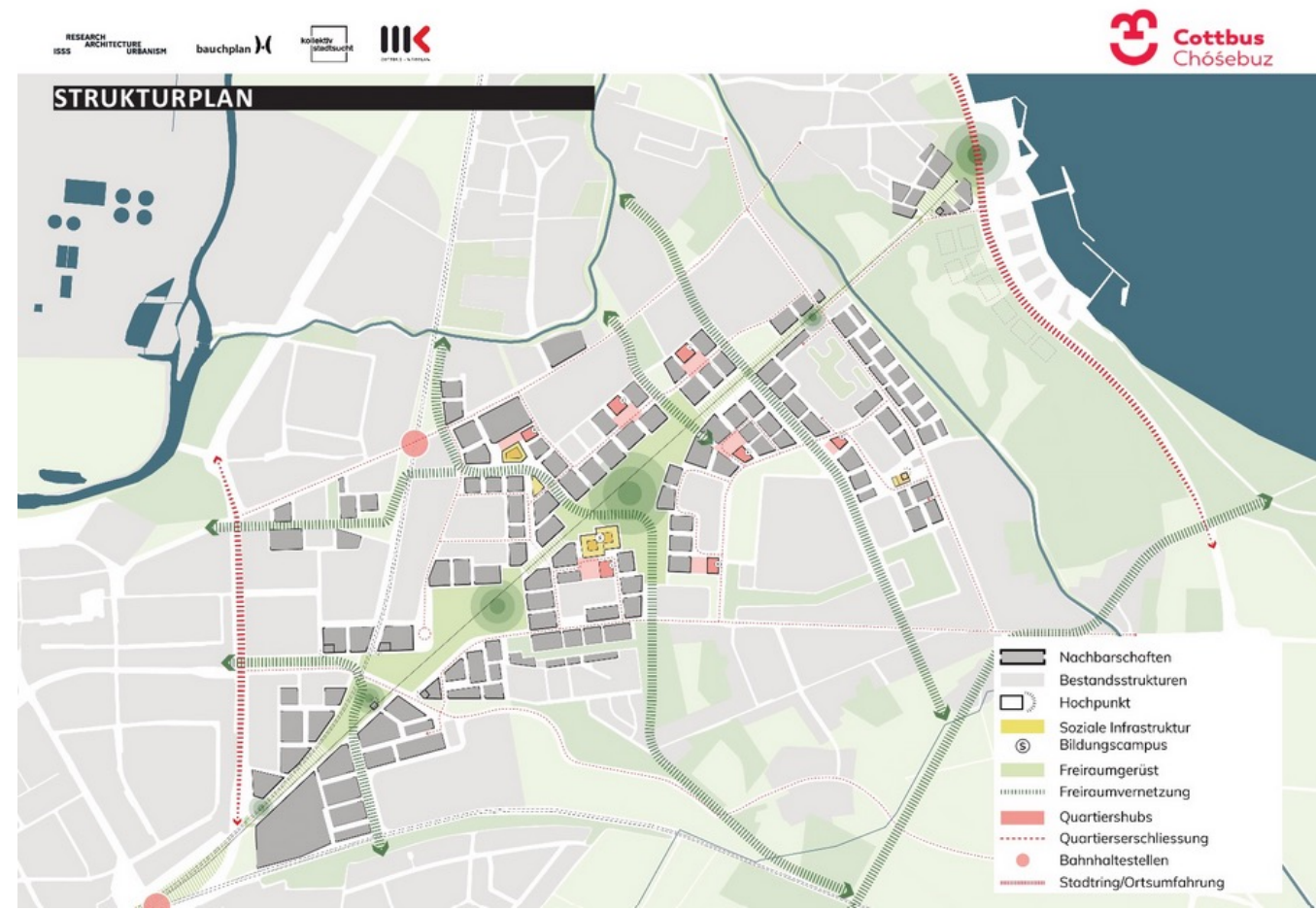
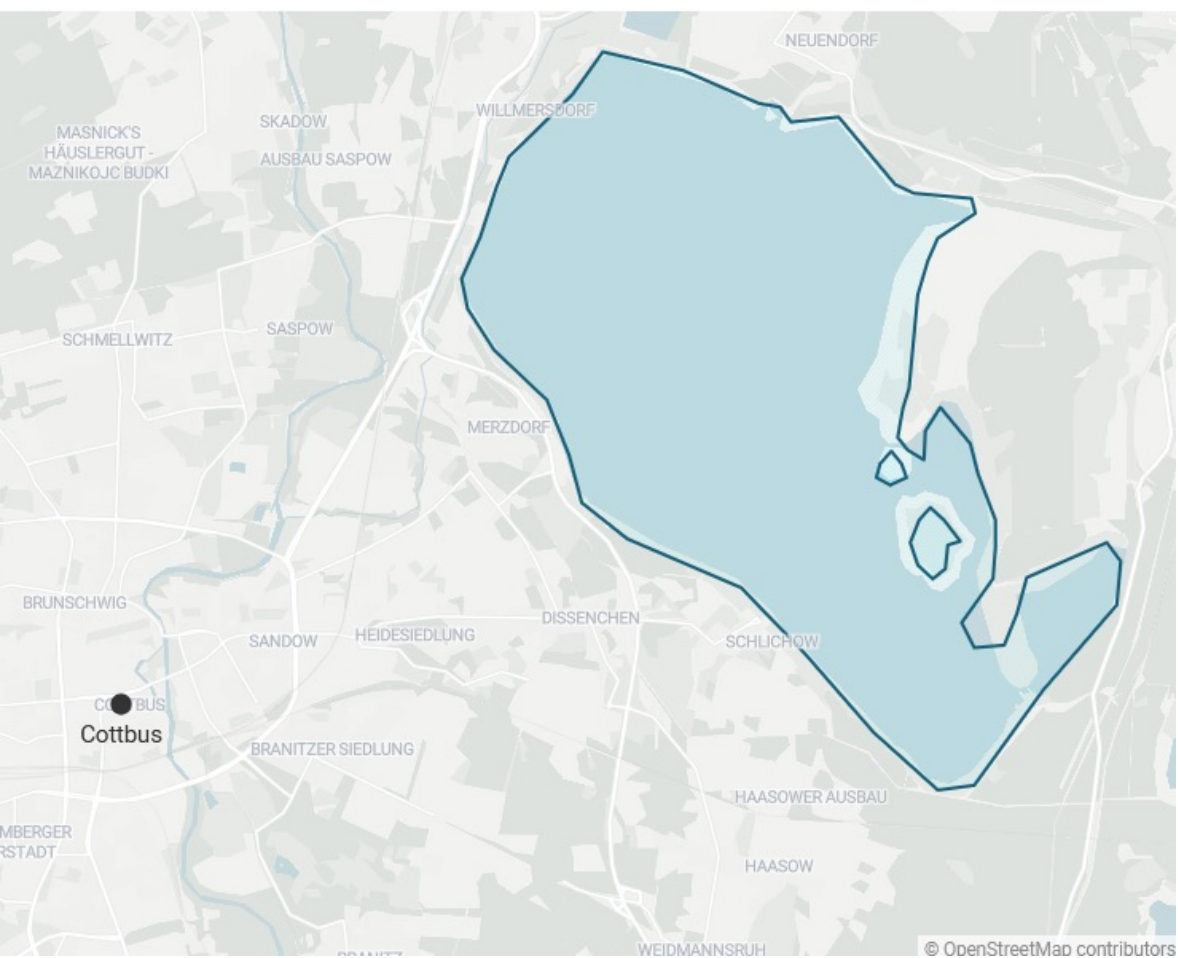
(Jonathan White 2024)

LAUSITZER SEENLAND



- Europas größtes künstliches Seengebiet, Pläne dafür reichen bis in die frühen 2000er Jahre zurück
- Zukunftsvision: Region mit üppigen Seen, in der Tourismus die durch den Kohleausstieg entstandene wirtschaftliche Lücke füllen soll
- Neugestaltung angrenzender Gemeinden, Entwicklung von neuen Quartieren und Hafenvierteln
- Aber Wasser wird immer knapper! Lösungsansätze: Speicherbecken, Überleitungen aus anderen Flüssen >> *Wasserstrategie Hauptstadtregion 2050*
- Zwei Beispiele: Cottbusser Ostsee & Großbräschen





Source: Stadt Cottbus

FUTURES NEAR AND FAR

Naher Zeithorizont motiviert schnelles Handeln

Kommune

- Wirtschaftliche Interessen
- Möglichst schnelle Bewältigung, um Nachhaltigkeitsvision und Vorzeigeprojekt umzusetzen
- Ziel: “Das **Image** der Stadt verbessern und Tourismus ankurbeln“ (Interview W13)

Demokratische Fragen rücken in die ferne Zukunft

Umweltverbände

- Ökologische Interessen
- Fehlende demokratische Entscheidungsfindung, **Alternativplanung**
- „Dies sind grundlegende gesellschaftliche Fragen, über die Infrastrukturplaner normalerweise nicht nachdenken“ (Interview W05)



FUTURES CALCULATED AND IMAGINED

Fokus auf nachweisbare, kalkulierbare Erfolge

- „Ohne die Lösung der Wasserfrage wird die **wirtschaftliche Transformation** der Region schwer“ (Brandenburg 2024)
- Fixierung auf messbare Wasserstände

62,4 Meter NHN*

Aktueller Wasserstand des Cottbuser Ostsees. Der Zielwasserstand beträgt 62,5 Meter NHN*.

172,7 Mio. m³

Anteil aus der Spree

bis zu 0,8 m³/s

genehmigte Einleitmenge aus der Spree
23.04. bis 29.04.2025 (Stützung des Zielwasserstandes)

Wenig Diskussion über alternative Visionen

- „Hier sieht man, wie schwierig es ist, **Alternativen** zu finden.“ (Interview W05)
- „Wer wird kommen, wenn die Seen austrocknen?“ (Interview W14)
- „Die Planung ist hier völlig gescheitert. Wir hätten die Tagebaulandschaften ganz anders rekultivieren müssen.“ (Interview W03)

SPEEDING UP, SLOWING DOWN

Beschleunigung

- Dringlichkeit äußerte sich in Forderungen nach einer Beschleunigung
- Umweltorganisationen, Kommunen, Länder: **Überleitung** als schnelle Lösung und „technological fix“ für Knappheit
- Verantwortung des Bergbauunternehmens in der Bereitstellung finanzieller Mittel für die Rekultivierung

Verlangsamung

- Trotz Dringlichkeit: sozioökologischen Auswirkungen ganzheitlich betrachten
- Umweltverbände und Infrastrukturplanung warnt davor, dass Überleitung eine zu schnelle Lösung für ein **komplexes hydrosoziales Problem** wäre
- Die hydrologische Zeit ernst nehmen

ZUSAMMENFASSUNG

Konflikthafte, hydrosoziale Zeitlichkeiten geprägt von

- Staatliches Handeln, das an veralteten Plänen festhält, gleichzeitig steht gemeinsame Wasserstrategie der Länder aus
- Wachstumsorientierte Prognosen, die wirtschaftlich motivierte Projektionen vorantreiben
- Kosten für Demokratie und Umwelt: Versuche von Umweltaktivist:innen und Expert:innen, die Zukunft zu „verlängern“

DISKUSSION

Kommunen als Gewinner der Seenflutung

- Wie können urbane Zukunftsvisionen der Transformation zeitgemäß und unter Berücksichtigung von veränderten Rahmenbedingungen entwickelt und angepasst werden?

Kohleunternehmen dominanter Akteur

- Wie kann Wasser im Sinne des Gemeinwohls verteilt werden?

Bisher keine Einbindung der Zivilgesellschaft in Entscheidungsprozesse

- Wie kann Partizipation in Entscheidungsprozesse in langfristig angelegten Planungsprozessen in der Klimakrise sichergestellt werden?

Länder als passiver Akteur?

- Wie kann die länderübergreifende Zusammenarbeit diesen hydrosozialen Beziehungen gerecht werden?

Vielen Dank!

gala.nettelblatt@uni-weimar.de

Planning futures of the past: Contradictory temporalities in the governance of urban water scarcity in Germany's transitioning coal-mining region

Gala Nettelblatt¹ 

Abstract

This article inquires how proposed urban futures are stuck in the past. Dwelling on the ponderous nature of bureaucratic planning systems regarding the governance of urban water scarcity, it illuminates previously overlooked situations where the pace of climate change overtakes planning's sustainability visions, rendering planned futures obsolete. Which temporal dynamics characterise this process? And what are the democratic stakes embedded in the making of these temporalities? Combining literatures on temporalities and planning, water as a temporal factor and the plural politics of emergencies, the article breaks new ground in urban future studies. Building on the work of political theorist Jonathan White in particular, it investigates the contradictory temporalities employed by different actors and the role of hydrological time in an emergency, while also attending to the democratic stakes in this process. My line of argument unfolds through highlighting the contradictions inherent in the making of past futures by examining three sets of temporal dynamics: futures near and far, futures calculated and imagined and calls for speeding up and slowing down. Empirically, the article focuses on Germany's planned Lusatia Lake District, which is set to become Europe's largest artificial lake district through the flooding of abandoned coalfields. Based on qualitative case study research in two towns, I argue that planning in Lusatia produces past futures, that is, visions no longer adequate for the contemporary moment. They emerge from authorities holding on to outdated plans and growth-driven forecasts, entailing economically motivated projections of the future that skew decision making towards economic rationales at environmental costs.

LITERATUR

- Abram, S. & Wieszkalnys, G. 2011. Anthropologies of planning: Temporality, imagination, and ethnography. *Focaal*, 61, 3–18.
- Bakker, KJ. 2003. *A political ecology of water privatization*. Routledge.
- Cohen, A. & Bakker, K. 2014. The Eco-Scalar Fix: Rescaling Environmental Governance and the Politics of Ecological Boundaries in Alberta, Canada. *Environment and Planning D: Society and Space*, 32(1), 128–146.
- Heynen, N., Kaika, M. & Swyngedouw, E. 2005. Urban political ecology: politicizing the production of urban natures. In: *In the Nature of Cities: Urban Political Ecology and the Politics of Urban Metabolism*. Routledge, 1–20.
- Linton, J. & Budds, J. 2014. The hydrosocial cycle: Defining and mobilizing a relational-dialectical approach to water. *Geoforum*, 57, 170–180.
- Meehan, K., Mirumachi, N., Loftus, A. (Eds.). 2023. *Water: A Critical Introduction*. Wiley.
- Nettelbladt, G. 2025. Planning futures of the past: Contradictory temporalities in the governance of urban water scarcity in Germany's transitioning coal mining region. *Urban Studies*. Online first.